

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
" " " durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 55.

10. Juli 1858

Kirchliche Anzeigen.

Am 6. Sonnabend nach Trinitatis.

Den 11. Juli 1858.

St. Nicolai-Pfarr-Kirche.

Vormittag: Herr Kaplan Breyer.
Vid. B. d. Pr. No. 8.
Nachmittag: Zweiter Psalm. O Ev'ger.
Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.
Vormittag: Herr Superintendent Eggert.
Nachmittag: Herr Prediger Krüger.
Heil. Geist-Kirche.
Vormittag: Herr Prediger Nesselmann.
Dienstag den 13. Juli Herr Superintendent Eggert.
Donnerstag den 15. Juli Herr Prediger Nesselmann.
Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dresdönigen.
Vormittag: Herr Prediger Hode.
Nachmittag: Herr Prediger Salomon.

St. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Dr. Lenz.
Nachmittag: Herr Prediger Müller.

Heil. Petchnams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Kriese.
Nachmittag: Herr Prediger Neide.

Reformierte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmie.
Einsegnung der Confirmanden.

um 10 Uhr.

Am Sonntag den 18. d. Mts. Feier des h. Abendm.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Gleicherstraße No. 4.

Vormittags 9 Uhr Gottesdienst. Nachmittags 2 Uhr.
Freitag Abends 7½ Uhr.

Zeitungss-Nachrichten.

Preußen. Berlin. Die Trockenheit in der Witterung zeitigt, trotz aller Manöver der Kornwucherer, trotz aller Lügen der Börsenberichte ein schönes reichliches Korn, eine befriedigende Ernte, — das wird sich nach wenigen Wochen nicht mehr verdecken lassen; was jedoch die jetzige Dürre in der Politik zeitigen wird, das ist allerdings noch ein Rätsel, — aber es sieht nicht danach aus, als ob diese Früchte befriedigend ausfallen wollen. Man betrachtet es als ausgemachte Sache, daß die dänische Rückäußerung auf den letzten Bundesbeschluß nicht geeignet sein wird, die Forderungen Deutschlands zu befriedigen. Unter diesen Umständen kann der Deutsche Bund mit der Execution nicht zurückhalten; doch dürfte dieselbe, bei Beobachtung des formell vorgeschriebenen Gangs, schwerlich vor Mitte Octobers zur Ausführung gelangen. Ob die europäischen Mächte dieselbe ruhig werden vor sich gehen lassen, bleibt dahingestellt; von Frankreich glaubt man in manchen Kreisen, daß es äußersten Falles protestiren werde. Wenn indessen nur Oestreich bei der Stange bleibt, dann wird der Gang der Sache jeden etwanigen Einspruch überwinden; allein die Wandelungen in der österreichischen Politik, die ja stets nur das einseitig eigne Interess zur Richtschnur nimmt, sind zu bekannt, um nicht von dieser Seite immer noch im entscheidenden Augenblick ein Zurückziehen besorgen zu lassen. — Ueber den zum August angekündigten Besuch der Königin Victoria in der Rheinprovinz wird der Düsseldorf. Ztg. von hier gemelbet, daß in Köln, wo die Königin bekanntlich zum 10. Aug. erwartet wird, der Prinz und die Prinzessin von Preußen, so wie der Prinz und die Prinzessin Friedrich Wilhelm mit der Königin von England und ihrem Gemahl zusammen treffen und von da vermutlich eine gemeinsame Rheinfahrt nach Koblenz und Stolzenfels machen werden. — Am 5. d. feierten die sämmtlichen hier anwesenden Amerikaner im Hause des Gesandten Herrn Bright das Jahrestest der Unabhängigkeit, welches Fest auch Alexander v. Humboldt mit seiner Gegenwart beeckte. Bei dem Toaste auf Se. Majestät den König sprach Herr Bright herzliche und gefühlvolle Worte für die Gesundheit Alerhöchst-dieselben und über die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Preußen und den Vereinigten Staaten.

Ösln. Am hiesigen Getreidemarkt hat die Einführung des neuen Zoll-Gewichts zu allerlei Verwirrungen und schließlich zur vollständigen Widersehlichkeit der Händler Anlaß gegeben. Diese sind nämlich übereingekommen, die bisher üblichen Gewichtssäze beizubehalten und das alte Gewicht auf das neue zu reduzieren. Abgesehen von den hierdurch erschwereten Beziehungen zu anderen Plätzen bleibt es fraglich, ob die Behörde die Befugniß und Neigung hat, die Leute zu verhindern, in diesem Falle beim Althergebrachten zu beharren.

Deutschland. Hannover. Die politische Bewegung, besonders auch unter dem Landvolk, nimmt anscheinend mit jedem Tage zu. Den Mitgliedern der Rechten gelten Misstrauensvoten zu und an einigen Punkten des Landes ist es sogar zu öffentlichen Beschimpfungen der Deputirten gekommen.

Frankreich. Einem, allerdings zweifelhaften Gerüchte zufolge, hätte Graf Walewski die 7. Sitzung der Konferenz mit der Erklärung eröffnet, daß Frankreich die Conferenz als aufgelöst betrachten würde, wenn England, Oestreich und die Porte auf der Verweigerung von jeder Art von Concessions in Betreff der Donauflößentümmer beharrten. Lord Cowley habe darauf an die Versöhnlichkeit appellirt und hierauf sei es in Betreff einiger Punkte zur Verständigung gekommen. — Es ist heute als ganz gewiß zu betrachten, daß die Königin von England auf ihrer Rheinreise einen Abstecher nach Cherbourg machen wird, um den dortigen Festlichkeiten beizuhören, die aus Veranlassung ihrer Zuage wieder zurückdatirt sind, und bereits am 3., anstatt am 7. August beginnen werden.

Großbritannien. Das Ereigniß des Tages ist das abermalige Miztlingen der Legung des transatlantischen Telegraphen. Der Niagara lief am 5. in Queenstown ein und meldete, daß, nachdem 142 engl. Meilen des Kabeltaues verfeilt worden waren, dieses am Bord des Agamemnon wahrscheinlich am 29. Juni entzweigerissen sei. — Zur Judenbill wird im Oberhause eine Klausel eingebrocht werden, welche denselben das Mitsimmen über Angelegenheiten der christlichen Religion verbietet.

London. In der so eben stattgehabten Sitzung des Unterhauses wurde die Diskussion der indischen Bill im Sinne der Regierung beendigt. Ein Schlußantrag Palmerston's, die Dauer der Bill auf fünf Jahre einzuschränken, wurde, obgleich Bright denselben unterstützte, mit 149 gegen 115 Stimmen verworfen.

Italien. In Genua empörten sich am 24. Juni die Galeerensklaven im Bagno; sie ermordeten einen Wächter, verwundeten mehrere andere tödtlich und konnten nur durch eine starke Truppenmacht bewältigt werden, wobei etwa 16 blieben. Auch diese Empörung wird Mazzini zugeschrieben, welcher im Lande sein soll.

In Rom gehen noch immer dunkle Gerüchte über ein Attentat, welches bei der Frohlehnams-Prozession beabsichtigt gewesen sein soll. Von der französischen Besatzung waren umfassende Vorsichtsmaßregeln getroffen. Man versichert: General Goyon habe den Papst gebeten, an der Prozession, die um den ganzen Petersplatz zieht, nicht Theilzunehmen, sich wenigstens nicht tragen zu lassen; Pius IX. aber habe es hochherzig verweigert, da er keine Furcht habe.

Rußland. Warschau. Wie man hier versichert, beabsichtigt das Kabinet von Petersburg den zwischen Oestreich, Preußen und Russland über die Einverleibung Krakau's in die österreichische Monarchie abgeschlossenen Vertrag einer Revision unterzichen zu lassen, indem Oestreich seinen bei dieser Gelegenheit Russland gegebenen Verspre-

chungen und bindlich eingegangenen Zusagen bis dahin in keiner Hinsicht nachgekommen sein soll. Sämtliche russische Truppen-Bewegungen im Königreiche Polen sollen keinen andern Zweck haben, als diesem Verlangen seiner Zeit Nachdruck verleihen zu können. Die Zustimmung Louis Napoleon's soll bereits erlangt sein.

Amerika. Die Aufregung gegen England ist vorläufig zu Ende. In New-York hatte ein Wirbelwind, der nur eine halbe Stunde lang anhielt, ungeheure Schaden angerichtet. Zwei Menschen wurden erschlagen, viele Andere beschädigt. Diese Tornados und die gleichzeitigen Überschwemmungen sollen in den westlichen Staaten einen Schaden von nicht weniger denn 33 Mill. Dollar angerichtet haben.

Literatur.

Die Marienburg, das Hauptthaus der Deutschen "Ordens-Ritter. Für Besucher derselben beschrieben von Max Rosenhenn." Leipzig. J. J. Weber.

Es war vor vierzig und etlichen Jahren, als Schreiber dieses, damals ein Knabe, mit seinem Vater eine zu jener Zeit ziemlich weite und beschwerliche Reise unternahm, um die Marienburg zu besuchen, oder vielmehr aufzusuchen. Denn in diesem Verfall befand sich damals das hochherrliche Bauwerk und suchen mußte man, wenn auch die äußere Masse noch vorhanden war, im Innern nach alle den wunderbar köstlichen Räumen, die heute im wiederstandenen Glanze das Herz des Beschauers mit Staunen und Bewunderung erfüllen. In dem großen (dreisäuligen) Convents-Remter hatte damals eine wandernde Schauspielertruppe ihre Brette aufgeschlagen; Meisters großer Remter diente einer Armenschule nebst ihrem Lehrer zur Unterkunft — Schulstube, Wohnstube nebst Kammer, Küche und Boden, durch Breiterwände getheilt, füllten diesen Raum und entstellten ihn zur völligen Unkenntlichkeit. Aehnlich, wo nicht noch ärger, hatte man in den anderen Prachtgemächern gehauset — es war eine gemischaute, verheerte Ruine, die man im Innern des gewaltigen, der Zeit trogenden Gemäuers schauete, ein beschämendes Wahrzeichen einer wenn auch vielfach bedeutsamen ja großen, doch im nüchternen Haschen nach ausländischer Politur besagten Zeit, welche von der Nachwelt in mancher Beziehung überschätzt wird, — wie man denn das Schlimme eines Zeitraums nur zu bald vergißt, das Gute dann erst anerkennt, aber dann auch oft überschätzt, wenn er der Vergangenheit anheimgefallen.

— Wie so unendlich viel Großes und Schönes, das die Gegenwart uns zeigt, verdankt auch die Marienburg ihr Wiedererstehen aus tiefstem Verfall unserem jetzt regierenden Könige, welcher schon als Kronprinz die Wiederherstellung derselben mit regem Eifer förderte und darin von dem verstorbenen Oberpräsidenten von Schön mit Liebe zur Sache unterstützt wurde. — Wie die Marienburg unter der pflegenden Hand unseres hochsinnigen Monarchen zu ihrer Herrlichkeit wiedererstanden, was sie in ihrer erneuerten Größe und Pracht jetzt ist: das schildert das oben genannte Buch des in Marienburg als Oberlehrer an der dortigen Realschule lebenden Herrn Max Rosenhenn, der mit seltener, mit enthusiastischer Liebe an dem hertlichen Bauwerk hängt und die Marienburg wie ihre Geschichte schon seit lange zu seinem Lieblingsstudium erwählt hat. Die Frucht dieser nicht blos mit dem Geiste sondern auch mit dem Herzen aufgefassten Studien bietet Max Rosenhenn uns hier dar, und wahrlich, wir dürfen Jedem, der sich den Sinn für das wahrhaft Große und Schöne bewahrt hat, dieses Buch auf das Angelehnlichste empfehlen. Der Verleger hat über dies das Werkchen mit so großer und anprechender Eleganz ausgestattet, daß dasselbe selbst den Eleganz der Damen zu zieren geeignet erscheint, und dabei der Preis ein sehr billiger genannt werden darf.

Aus der Provinz.

Thorn. Die Inangriffnahme der städtischen Gasbeleuchtungsanstalt für die hiesige Stadt ist nunmehr definitiv beschlossen. Wenn Sie mich aber fragen, woher das dazu erforderliche Geld genommen werden soll, so kann ich darauf nur dieselbe Antwort geben, welche überall, wo jetzt so vielfach dergleichen Anstalten projektiert werden, die nämliche sein wird: Man will eine Anleihe zu diesem Behuf machen, nämlich hier 80,000 Thlr. Stadtbölligationen creiren, die jedoch nicht in den öffentlichen Verkehr kommen, sondern als Pfand bei den Kassen einiger Kommunalanstalten, als der städt. Feuerkasse, der milben Stiftungen, als Sicherheit für die von diesen zu entlehnenden Kapitalien, niedergelegt werden sollen. Die Genehmigung dazu soll demnächst nachge-

sucht werden, und wird es sich nun fragen, ob die betreffende Behörde geneigt sein wird, dieselbe mit Rückicht auf die betreffenden Stiftungen zu ertheilen. — Bei den in jüngster Zeit mehrfach vorgenommenen Güterkaufen in hiesiger Gegend hat sich ein Sinken der Güterpreise noch keineswegs bemerkbar gemacht, wie man wohl erwartete. Die Preise sind fast dieselben wie vor einigen Jahren.

Marienburg, 8. Juli. Von welcher Anziehungskraft unsre Burg für den Architektenverein gewesen, zeigte uns die Rückreise desselben von Königsberg hieher. 8 Mitglieder desselben blieben ganz hier zurück, drei Tage lang, nur beschäftigt mit der Aufzeichnung der einzelnen Theile und inneren Räume der Burg. — Dass der zu unserm Bürgermeister erwählte Stadtämter Horn in Culm seine Wahl abgelehnt habe und nicht herkommt, ist ein ganz unbegründetes Gerücht. Derselbe wird vielmehr zum 1. August hier erwartet. — Unsre Rogat veranstaltet mehr und mehr. Wir erinnern uns nicht, sie jemals so feucht gesehen zu haben. Die im vorigen Jahre auf den Sandkämpen der Rogat gemachten Weidenstrauchpflanzungen gehen nicht so glücklich fort, als man gehofft hatte. — Fast täglich haben wir hier kleine Regenschauer, doch fruchten sie im Ganzen zu wenig. Dennoch stehen unsre Saaten und die Kartoffeln ausgezeichnet gut und auch an Obst wird es nicht mangeln. — Gegenwärtig findet eine Abiturientenprüfung in unserem Seminar und neue Aufnahme von Zöglingen daselbst statt. Wie wir hören, haben 50 junge Leute sich zur Aufnahme gemeldet. Dieser Umstand lässt mit Recht daran zweifeln, dass eine Abnahme von Elementarlehrern zu befürchten sei. Zwei Lehrer dieser Anstalt sind vom Königl. Provinzial-Schulkollegium mit Gehaltszulagen ausgezeichnet worden.

Danzig. Am 7. ist das fünfte Opfer des schrecklichen Brandes gestorben; das Bajewskische Dienstmädchen erlag im städtischen Lazarath den empfangenen Brandwunden und Verletzungen. — In der letzten Stadtverordneten-Versammlung wurden zu Deputirten zum Provinzial-Landtage die Herren Stadtrath Uphagen und Stadtrath Focking, und zu Stellvertretern die Herren Stadtrath Hesse, Stadtr. Bäckermeister Krüger und Stv. Arend gewählt.

Neuestes.

Der Aufenthalt Sr. Majestät des Königs in Tegernsee ist schon jetzt, wie von dort unter dem 6. d. gemeldet wird, sichlich von den besten Erfolgen begleitet, und die gesunde, kräftigende und reine Alpenluft verfehlt nicht, den günstigsten Einfluss auf Sr. Majestät durch merklich vor-schreitende Rüstigkeit auszuüben.

Die „Köln. Ztg.“ berichtet aus Frankfurt: Sachsen gehe mit dem Plane um, ein Attentat auf die freie Presse zu machen, und einen Antrag beim Bunde einzubringen auf Errichtung einer Bundes-Presstelle zur Beaufsichtigung und Beeinflussung der Presse. Bekanntlich ist schon im Jahre 1852 bei Gelegenheit der Verathung des Bundes-Presgesetzes ein solcher Antrag gestellt und besonders von Sachsen und Ostreich befürwortet worden, scheiterte aber am Widerstande Preußens; jetzt jedoch, wo Alles aufgeboten wird, um durch Majoritätsbeschluss Preußen systematisch zurück zu drängen, scheint man von gewisser Seite mehr Hoffnung auf Gelingen dieses Planes zu haben.

Berlin.

Unter mehreren Bewohnern unseres Stadtviertels, denen wir zu gewissen Stunden fast regelmässig in derselben Straße unserer Nachbarschaft zu begegnen pflegen, war uns schon seit längerer Zeit ein stattlicher, mehr wohlgemäht als elegant aussehender Herr von etwa 50 Jahren aufgefallen. Seines Zeichens ein Schlächtermeister, hatte er an Umfang und Gewicht seines Leibes selbst die weiten, den Mitgliedern seiner ehrenstesten Innung gesteckten Gränzen um ein Erkleckliches überschritten. Wie Hamlet fett und kurz von Atem, hat er mit dem Dänenprinzen sonst nichts gemein als den Wunsch, dass sein allzufestes Fleisch schmelzen und zergehend in einen Thau sich auflösen möchte. Die Erfüllung dieses Wunsches ist das Ziel, welchem er, in der einen Hand eine Flasche Marienbader, in der andern einen Becher, den seine Bubis ihm gab, in den schattigen Laubgängen des Thiergartes jeden Morgen zwei Stunden lang im vollsten Sinne des Wortes nachjagt, ohne denselben auch nur einen Schritt näher gekommen zu sein.

Auf diesen obstruktiven Spaziergängen hatte ich die Bekanntschaft des umfangreichen Peripatetikers gemacht — eine Bekanntschaft, welche sich lediglich auf die zuverlässige Regelmässigkeit unserer Begegnung beschränkte, ohne dass einer den Andern einer weiteren Beachtung, geschweige denn eines Grusses zu würdigen schien. Es war am ersten Tage dieses Monats, als wir uns wie gewöhnlich trafen. Wie gewöhnlich wollte ich an ihm vorüber eilen, als er plötzlich stehen blieb, seinen Panama ein wenig lüftete, und mir freundlich zunickend, mich ansprach: Wir kennen uns doch schon eine gute Weile. Sagen Sie mir aufrechtig, bemerken Sie keine Veränderung an mir?

Erschaut und prüfend sah ich ihn an. Ich bemerkte nichts, als dass sein breites und volles Wesen wie von einem gewissen Siegesstolz noch mehr als sonst geschwollen, und die seinen rostigen Wangen angeborene Farbe der Entschließung noch weniger als sonst von des Gedankens Blasse angekränkt erschien.

Ich finde sie sehr wohl aussehend — sagte ich um doch irgend etwas zu sagen.

Wohl? Das glaube ich! Das macht die Freude! So, die Freude? Werüber, wenn ich fragen darf? Trinken Sie Marienbader, Freundchen, trinken Sie nur Marienbader! Zulegt hilft's doch?

Der Zusammenhang seiner Antwort mit meiner Frage schien mir etwas zweifelhaft; ich wagte deshalb, ihn um eine Erklärung desselben zu bitten. Indem er höchst bereitwillig auf meine Bitte einging, kehrte er mir mit um, und während wir unsern gemeinschaftlichen Spaziergang fortsetzten, erzählte er mir, dass er seit 20 Jahren, abgesehen von manchen anderen Beschwerden, an einer Überfettheit von etwa 200 Pfunden über das Normal-Gewicht eines wohlconditionierten Schlächtermeisters zu tragen habe. Seit zehn Jahren trank er auf den Rath verschiedene Arzte Marienbader, ohne auch nur die geringste Abnahme seiner Last zu verspüren. Die durch den vergeblichen Gebrauch einer zehn Jahre lang fortgesetzten Kur bei ihm erzeugte Verstimmung gränzte an vollständige Hypochondrie, und in seiner Verzweiflung hatte er die Kur aufzugeben beschlossen. Nur durch das eifige Zureden seiner besorgten Gattin war er dahin gebracht worden, in diesem Jahre noch einen letzten Versuch zu wagen; und nicht sowohl um den etwaigen Erfolg des Heilmittels zu beobachten, als vielmehr um seiner mit der rührenden Ausdauer ihres Geschlechts an ihrem hoffnungsvollen Glauben festhaltenden Ghehälste die gänzliche Eitelkeit desselben durch den Augenschein zu beweisen, hatte er sich täglich wegen lassen und die sich immer gleichbleibenden Ergebnisse dieser trostlosen Kontrolle mit der verzweifelten Genauigkeit steckbrieflicher Bemerkungen in seiner Brieftasche registriert.

Nun denken Sie sich — so schloss er den etwas breiten Strom seiner pathologischen Mittheilungen — nun denken Sie sich die Freude, die mir heut zu Theil wurde. Gestern noch im leidigen Besitz meines vollen Gewichts, finde ich dasselbe heut plötzlich, und zwar gleich um volle zwölf Pfund vermindert!

Da gratulire ich Ihnen von Herzen! — rief ich, mit erheuchelter Theilnahme ihm die Hand schüttelnd. Ich wollte ihm die Freude nicht verderben. Innerlich lächelte ich über diese erste, wenn auch harmlos unschuldige Confession, welche die Einführung des neuen Zollgewichts am 1. Juli herbeigeführt. Der brave Schlächtermeister aber beschloss, zur Feier seiner vermeintlichen Besserung, und um seine Kunden an seiner Freude Theil nehmen zu lassen, von diesem Tage ab den Preis seines Fleisches um vier Pfennige auf das Pfund zu erhöhen.

Böse Beispiele verderben gute Sitten. Auch das Beispiel unseres braven Schlächtermeisters soll von Vielem, nicht bloß seiner engeren Zunftgenossen, sondern bis in die weitesten Kreise des gewerblichen Detail-Verkehrs der treuesten Nachahmung nicht unwürdig befunden werden sein und bereits drohende Berwürfnisse sowohl zwischen den Jünglingen des Schupfosses und den Jungfrauen des Heerdes, als auch zwischen den Lehtern und den ihnen gebietenden Hausfrauen herbeigeführt haben. Der Mensch, der die Gewohnheit seine Unmennit, ist von seinem Nebenmenschen nur zu sehr zu glauben geneigt, dass dieser aus Gemeinem gemacht sei, sobald sich in ihren gegenseitigen Abrechnungen kleine Differenzen zum Vortheil des Letzteren finden. Und doch sollte man dem Menschen nur die That in Rechnung bringen, wozu ihn ruhig der Charakter treibt; denn blinder Missverständnisse Gewalt drängt oft den Besten aus dem rechten Gleise. Wo aber fände die Gewalt blinder Missverständnisse einen üppigeren fruchtbaren Boden als auf dem Gebiete des Rechnens mit benannten, und noch dazu neu benannten Zahlen? Einem Gebiete, auf welchem selbst die bedeutendsten Finanzkapitäten nicht selten Schiffbruch gelitten haben! Darum etwas Nachsicht und guten Willen, wenigstens für die erste Zeit!

Das imposante nationale Ereigniss, das große Schützenfest, ist glücklich überwunden, und sicherlich zählen seine Tage zu den schönsten und reichsten Grinnerungen — des Restaurants im Berliner Schützenhause. Die herrliche Feier glänzte in mancher Beziehung als ein wohlthuender Lichtpunkt aus dem Dunkel einer trüben und schattreichen Zeit. Der bunte Festzug gewährte ein erfreuliches Bild von den Nahrungsverhältnissen unserer mittleren und kleineren Bourgeoisie. Wohl noch niemals war die Wohlbeleibtheit so massenhaft beisammen. Der knappe Schnitt der unvermeidlichen Uniformen ließ die Wellenlinien der Körperprofile nur noch drastisch hervortreten, und die kühnsten Bauchformationen gaben jungen Künstlern eine seltene Gelegenheit zu plastischen Studien. Der Begriff des Convexen war in allen seinen Schattirungen und Abstufungen, von der Ellipse bis zur Parabel, von der Kugel bis zur Regelform verkörpert, und in der präsenten Ansichtung aller Arten von Bäuchen, vom schüchternen Spitzbauch bis zum mißvergnügten Watschel- und Wackelbauch, die Idee des Bauches, als solche, in der sunnlichen Erscheinung zum ersten Mal zu ihrem Rechte gekommen.

Für den weniger mit Formensinn als mit einem schärfsten Blick in die Tiefen des menschlichen Gemüths begabten Beobachter war es ein herzerquickender Trost, zu sehen, wie es selbst in unserer blasirten und rassinierten Zeit noch Männer, sogar ältere Männer giebt, deren Seelen der harmlosen Unschuld wahrhaft noch nicht ganz verschlossen sind. Nicht reinere Freude, nicht grösseren Stolz empfanden wir lustigen Klippenscholastiker vor dreißig Jahren, wenn wir mit unserem Weihnachtstrommeln und Trompeten, unsern Duodezäbeln, Gewehren und Fahnen durch den Kastanienwald zogen, als jene hund bewimpelten Scheibenverbüster, welche in den ersten Tagen der vergangenen Woche, Brust und Bauch mit vergoldeten Biermarken gepanzert, wie wandlernde Schaukästen einer Klempnerwerkstatt, in der unnahbaren Majestät ihres Provinzialschützenkönigthums durch die Straßen unserer Stadt einherstolzirten.

(B.)

— In der Provinz Posen fangen die Güterpreise an, sehr bedeutend herunterzugehen und schon sind bei den mehrjährl. in nothwendiger Subhastation verkauften Gütern eine Menge Hypothekenforderungen ausgesunken. Ganz besonders schwierig ist die Lage für diejenigen Gutsbesitzer, die mit geringer Anzahlung ihre Güter acquirirten, was bei den meisten Gütekäufen der letzten Jahre der Fall war. — Im Allgemeinen ist der Stand des Getreides, das in den südl. Gegenden soll, in den nächsten Tagen zum Schnitt kommen wird, durchaus kein ungünstiger, namentlich verheilt der Roggen ein vorzügliches Gewächs und auf allem nicht gerade sandigen Boden auch reichen Ertrag. Man darf es daher nur auf Rechnung der von Neuem wach gewordenen gewinnstüchtigen Spekulation sehen, wenn die Getreidepreise so unnatürlich in die Höhe getrieben werden.

— Aus München vom 4. Juli schreibt man: Eine überraschende Erscheinung ist das gegenwärtige Steigen der Fruchtpreise, während aus dem ganzen Bäuerlande die günstigsten Berichte über den Stand der Feldfrüchte einlaufen.

Elbing. Zu Abgeordneten zum Provinzial-Landtage wurden in der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten gewählt: 1) in Stelle des verstorbenen Herrn Kommerzienrat Alsen Herr Kaufmann F. W. Haertel; 2) in Stelle des Herrn Kommerzienrat Rogge, dessen Wahlzeit abgelaufen, Herr Kaufmann Eduard Zimmerman; 3) zum Stellvertreter Herr Stadtrath Wegmann.

Elbing. In Betreff der Wiederbesetzung des durch den Abgang des Herrn Direktor Herzberg erledigten Direktorats der städtischen höheren Bürgerschule soll es, dem Vernehmen nach, im Werke sein, für diese Stelle den Direktor des Königlichen Gymnasiums Herrn Dr. Bencke zu gewinnen und demselben dabei zugleich, gegen ein entsprechendes Gehalt, das Amt eines städtischen Schulraths zu übertragen.

Kurioses.

— Die „Königsberger Hartungsche Zeitung“, welche bekanntlich schon früher wahrhaft groß in dem Takt und der Umfang war, mit welchen sie ihre Lokal- und Provinzial-Nachrichten auswählte, hat es, was kaum möglich schien, doch jetzt möglich gemacht, sich nämlich in dieser Hinsicht noch selbst zu übertreffen. In ihrer Nummer vom letzten Donnerstag bringt sie unter mehreren, nicht vorslends so interessanten Lokal-Nachrichten die folgende, welche in Königsberg selbstverständlich eine ungeheure Sensation gemacht hat. Dieselbe lautet wörtlich: „Vorgestern Abend fuhr ein mit Mehlsäcken beladener Wagen durch die Münchendorfsgasse. Einer der Säcke ging auf und verschüttete eine nicht unbedeutende Quantität seines Inhalts auf die Straße. Um nun entweder ihrem Herrn den Schaden, oder sich Schelle zu ersparen, requirierte der eine der auf dem Wagen befindlichen Leute einen Stallenbesen und eine Mulde, segte die obere Schicht des Mehls zusammen und schüttete solches ganz gemüthlich in den Sack zurück. Ob dies so kunstgerecht geschehen ist, dass kein Straßenstaub mitgegefegt wurde, wagen wir nicht zu behaupten.“ — Mit Staunen und Bewunderung wird die Welt diese hochwichtige Nachricht lesen, welche in der Zeitungsliteratur eine durchaus neue Ära heraufzuführen verspricht; denn, so viel ist wenigstens gewiss, noch nie, seitdem es Zeitungen giebt, hat eine derselben ihren Lesern so etwas geboten.

Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde.

Kurze Hinterstraße No. 15.

Herr Prediger J. G. Dünken aus Hamburg. Sonntag Morgens 9½ Uhr. Nachmittags 4 Uhr. Donnerstag Abends 8 Uhr.

Die resp. Mitglieder der Kaufmannschaft werden hiermit daran erinnert, dass Montag den 12. Juli Morgens 9 Uhr die Wahl der Nestesten stattfindet.

Verlobungs-Anzeige.

Johanna Hohmann,

Carl Diering,

Verlobte.

Elbing, den 11. Juli 1858.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 7 Uhr starb unsere jüngste Tochter Bertha nach vielfach vorangegangenen Leiden, in dem Alter von 1 Jahr und 7 Monaten, am Stichsluss.

Dieses melden tief betrübt ihren Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Meldung.

Der Inspector Engelhard nebst Frau.

Jankendorf, den 7. Juli 1858.

Bei dem Brände unserer Fabrik in der Nacht vom 5. zum 6. d. M. ward uns von allen Seiten der bereitwilligste Bestand zu Theil, insbesondere verdanken wir es den Anstrengungen des freiwilligen Feuer- Lösch- und Rettungs-Vereins, dass dem verheerenden Elemente Halt geboten wurde. Es ist uns Pflicht und Bedürfnis, für diese aufopfernde Theilnahme öffentlich unsern tief gespülten Dank hiermit auszusprechen.

Elbing, den 8. Juli 1858.

G. Hambruch, Vollbaum & Co.

Unter dem Titel „Wegweiser im Vogelsanger Wald“ erscheint nächstens ein Plan im Druck, der allen denjenigen, die nur selten die verschiedenen Punkte unserer Umgegend besuchen und vielleicht einzelne derselben noch gar nicht kennen, sehr erwünscht sein wird. Das Plättchen steht nicht allein die Wege, Aussichten und Ruheplätze, sondern auch die Entfernungen genau an, so daß jeder, bei beschränkter Zeit sich einen Theil des Waldes zum Spaziergange wählen und die Dauer derselben leicht berechnen kann.

Der Herausgeber hat, um seine Kosten zu decken, in den Ressourcen und Konditoreien Subscriptionsbogen ausgelegt und auf diesen den Preis von 7½ Sgr. für das Exemplar berechnet. Wir erlauben uns den Freunden Vogelsangs diesen Plan angelehnzt zu empfehlen.

Das Comité.

Ein geehrtes Publikum mache ich auf die Gröfzung meines

naturhistorischen Museums aufmerksam. Dasselbe enthält Gegenstände aus allen Zweigen der Zoologie, als: Säugethiere, Vögel, Amphibien, Fische, gestopft und in Spiritus, Insekten, Seemuscheln, Seesterne, Corallen &c., sowie eine reichhaltige ethnographische Sammlung der Waffen, Jagd- und Hausgeräthe verschiedener Indianerstämme in Südamerika. Das Museum ist täglich von früh 8 Uhr bis Abends 8 Uhr zur Ansicht und zum Verkauf im Saale der Bürger-Ressource ausgestellt. Entrée 5 Sgr. Kinder die Hälfte. Bei Einkäufen wird das Entrée mit berechnet.

J. Sellmann.

Ganz große wollene

Bade - Decken empfiehlt

J. Unger,

Fischerstraße No. 2.

Hellrosa Postpapier, octav, in sehr schöner Qualität, 24 Bogen à 2½ Sgr., pro Pack à 120 Bogen 12 Sgr., empfiehlt

G. Stellmacher.

Siegellack, Stahlfedern, Bleistifte, Couverte, gepreßte, farbige und Briefbogen mit Damen - Vornamen sehr billig zu haben bei

G. Stellmacher.

Zeichnen- und Ellenpapier empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen

G. Stellmacher.

Echt peruan. Guano, Fisch-Guano, so wie auch deutschen Guano und Wiesendünger aus der chem. Producten-Fabrik in Oranienburg offeriren billigst

Reimer & Schmidt,

Wasserstrasse No. 53.

Himbeer - Limonaden - Syrup empfiehlt

Arnold Wolfel.

Goldfische sind eingetroffen. Adolph Kus.

Tapeten und Rouleaux in großer Auswahl empfiehlt

E. Klose & Noss.

D. Mulack, Uhrmacher, Lange Hinterstraße No. 15, empfiehlt sein Lager von goldenen und silbernen Anker- und Cylinder-Uhren, bin auch bereit, getragene Uhren zum höchsten Preise anzunehmen. — Reparaturen werden reell ausgeführt.

Eine Partie trockene Mühlenkämme, Felgen und buchene Bohlen offerirt billigst B. F. Neumann, Herrenstraße, schw. Adler.

Glaçee- und seidene Handschuhe in allen Farben, Herren-Gravatten, Schlippe und Oberheyden in großer Auswahl äußerst billig.

Joh. Frankenstein.

Stöppdecken sind wieder vorläufig bei S. Pinkussohn.

Das Berliner Commissions-Lager bei C. Gröning,

Elbing, Schmiedestr. No. 1, erhält neue Zusendung in:

Kleinenholz in Paqueten à 1 u. 2 Sgr.

Cigarren - Zündner das Hundert zu 1 Sgr.

Amerikanisches Ruthenium in Fläschchen à 6 Sgr.

Comprimierte Nosen-Pomade in Blechdosen à 5 Sgr.

Fluide imperiale. Das vorzüglichste Haarfärbungs-Mittel, in Etwas à 25 Sgr.

Weisser Bahn-Kitt zum Ausfüllen hohler Bähne, in Etwas à 10 Sgr.

Mercadier Fabre's aromatisch-medizinische Kräuterseife, in ihren vorzüglichsten Wirkungen hinreichend bekannt, empfiehlt als feinste und beste Toiletten-Seife in versiegelten Päckchen à 5 Sgr.

 Ein vollständig zugerittenes fehlerfreies Reitpferd ist zu verkaufen. Näheres Alter Markt 40.

 Eine 1jährige Hühnerhündin ist zu verkaufen. Große Hommelstraße No. 4.

 Eine große Mietrunger Kuh, die zum Monat August kalben wird, steht zu Kauf bei M. i. g. in Eschenhorst.

In der Sonnenstraße No. 37, ist ein belegnes Grundstück nebst einem großen Obst- und Gemüsegarten und ein Erbe Bürgerland in der großen Michelau zu verkaufen.

Die Bell Etage in meinem Hause, lange Hinterstraße No. 20, ist von Michaeli ab zu vermieten. W. Schulz.

Lange Hinterstraße 41, ist eine Wohngelegenheit nebst Zubehör an stille Familie zu vermieten.

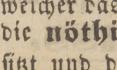
 Lange Hinterstraße No. 2, ist drei Treppen hoch eine Wohnung von zwei Stuben nebst Küche, Keller und Bodengelaß zu vermieten.

Mauerstraße No. 12, sind 2 Wohnungen, eine und zwei Treppen hoch, zu vermieten, bestehend aus 2 Stuben und Cabinet nebst Zubehör.

Alter Markt No. 3, sind 5 Stuben, Cabinet, Entrée, und einzelne Stuben mit Möbeln pro Monat 2 Thlr. zu vermieten.

 Eine Gastwirtschaft, in einer fl. lebhaften Stadt, 2 fl. Materialgeschäfte mit Schank, 1 Krug mit ½ h. Land in einem gr. Kirchd., sämmtlich mit vollständigem Inventarium, sind mir zur Verpachtung übertragen.

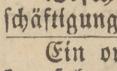
C. W. Helms, in Elbing, Junkerstraße No. 29.

 Ein junger Mann, welcher das Eisengeschäft erlernen will, die nötigen Schulkenntnisse dazu besitzt und der polnischen Sprache mächtig ist, kann sich melden bei

C. W. Helms, Junkerstraße No. 29.

 Einige tüchtige Wirthinnen für ländliche Wirtschaften, mit guten Zeugnissen versehen, mögen sich schleunigst melden bei

C. W. Helms, Junkerstraße No. 29.

 Tischler und Schlosser finden Beschäftigung bei H. Hotop.

Ein ordentlicher Knabe kann als Laufbursche folglich eintreten bei

A. Teuchert.

Burschen, welche Lust haben, Schlosser zu lernen, finden Unterkommen Junkerstraße 32.

1 Laufbursche w. g. Schmiedestr. 1.

Eine junge Dame, welche sich befähigt fühlt Kindern den ersten Unterricht zu erteilen, dabei genügende Kenntnisse zur Führung einer Wirtschaft besitzt und geübt in allen weiblichen Handarbeiten, kann zu Michaeli c. sofort ein Unterkommen erhalten. Näheres zu erfragen Schmiedestr. No. 17.

Eine zuverlässige Frau, die sich für einige Zeit die Wartung eines Kindes übernehmen möchte, wird gewünscht

Innenen Marienburgerdamm 5.

Einem hochzuvorehrenden Publico der Stadt Elbing und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich mich hier als Chirarzt niedergelassen habe.

Elbing, den 10. Juli 1858.

Nouvel, Chirarzt 1ter Kl., Junkerstraße No. 26.

„Gesellschaftszeitung“ für den gesamten Kreis der Provinz Posen.

„Gesellschaftszeitung“ auf poln. spr.

Die Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen und Ackergeräthe von H. HOTOP in Elbing, 1. Niederstraße No. 4.

in Elbing Heiligegeiststraße No. 13. bei L. Wilhelm,
in Königsberg Lüb. Langgasse No. 11. bei Herm. Crueger
empfiehlt

Dresch-Maschinen nach Garret für 2 und 4 Pferde, prämiirt in London 1851.

Es ist dies unstreitig die vorzüglichste Rosdreschmaschine. Sie liefert je nach der Getreideart und Bespannung 60 — 150 Scheffel Körner pro Tag bei vollkommen fehlerfreiem Ausdruck und gut erhaltenem Stroh. Alle Theile sind auf das Dauerhafteste in Eichenholz, Stahl, Metall, Guss- und Schmiedeeisen gearbeitet. Alle bisher in dieser Art gelieferten Maschinen haben den besten Erfolg gezeigt; ferner gewöhnliche vierspannige und ganz eiserne Dresch-Maschinen.

engl. ganz eiserne und gewöhnliche Rosmühlen,
Häckselmaschinen verschied. Konstruktionen,
Sägemaschinen,
amerik. Rübenschneider,
Getreide-Reinigungsmaschinen,
Cylinder dito
engl. Sackkarren,

die in neuester Zeit als praktisch bewährten Ackergeräthe, als:
Tennants-Grubber, ganz von Schmiedeeisen,
schottische Pferdehaken, dito
patentirte Rughadlopflege
prämierte Grignon-Pflüge
amerik. Schwingpflüge
verbesserte schottische Pflüge
engl. ganz schmiedeiserne Pflüge } mit geschliffenem Pflugkörper,
Häusel- und Minteur-Pflüge

und verschiedene andere Maschinen und Acker-Instrumente.

Bortheilhafte Offerte.

Specerei- und Kräuter-Geschäften kann ein Artikel nachgewiesen werden, welcher überall bedeutenden Absatz findet. Die Provisionsbedingungen sind sehr günstig, und beliebe man Anmeldungen bei der Expedition dieses Blattes franco unter der Chiffre D. H. No. 3217. abzugeben, worauf weitere Verhandlung erfolgen wird.

Creß- und Bielefelder Leinewand, so wie Hausleinewand und Handtücher in der vorzüglichsten Waare empfiehlt
Ferd. Freundstück.

Die so bewährten Rennepfennig'schen Hühneraugen-Pflästerchen, Lilionese, Bartschwärze etc. empfiehlt u. empfiehlt

Adolph Kuss.

Wegen Mangel an Räumlichkeiten habe ich eine Niederlage meines bekannten **Braun- und Weiß-Bieres** Inneren Mühlendamm No. 27. hingegangen und bitte um gütige Abnahme

Aug. Linker, Brauerei-Besitzer.

Probsteier Saat-Roggen.

Ich beziehe auch in diesem Jahre wieder seewärts direct von der Probstei die bekannte vorzügliche Qualität Saat-Roggen und bitte um geneigte zeitige Bestellungen, damit ich für erste Abladung per Dampfschiff sorgen kann.

Danzig, den 1. Juli 1858.

H. Brinckman.

Holz-Auktion in Marcusshof.

Um den Rest meines Holz-Lagers gänzlich zu räumen, werde ich Donnerstag den 15. Juli von Morgens 9 Uhr ab in meinem früheren, jetzt Wichtmannschen Hofe eine Auktion abhalten.

Es kommen darin vor: Mauerlatten und starke beschlagene sichtene Balken, sowie von allen Dimensionen geschnittene Hölzer. Zugleich wird ein Brettschneider-Krahn mit Kette als Tau, sämmtliche Schneideböcke, 6 Stück englische Holz-Ketten, ein Nagelzieher und eine Holzklade,

so wie eine neue Mangel, ein Familien-Schlitten, ein eiserner Ofen, 2 Stück Hand-Kähne und mehrere andere Kleinigkeiten gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Marcusshof, den 10. Juli 1858.

M. Döll.

4 Morgen gutes Pferde- und Kuh-Heu in Köpßen sind billigst zu verkaufen bei Mich. G. Kowalsky, in Fischerskampe.

Ein Halbragen ist zu verkaufen im heil. Geist-Hospital durch Friedrich Hinz.

Das Grundstück auf Pangritz-Colonie unter No. 101. mit 1 M. L., den Steckelschen Eheleuten zugehörig, soll wegen Veränderung des Wohnorts mit geringer Anzahlung in dem Termin am 18. d. Mts.

Nachmittags 3 Uhr an den Weisbietenden durch mich verkauft werden.

Die näheren Bedingungen sind jederzeit bei mir einzusehen.

C. W. Helms,

Junkerstraße No. 29.

Verkauf einer Bäckerei und Conditorei.

Ein massives Haus im besten Zustande, in bester Lage, in einer der lebhaftesten Straßen in der Altstadt, worin seit vielen Jahren die Bäckerei und Conditorei mit bestem Erfolg betrieben und jetzt in voller Nahrung steht, ist Veränderung wegen zu verkaufen. Außer den zur Bäckerei und Conditorei gehörigen Lokalitäten befinden sich in diesem Hause noch mehrere Wohnungen incl. Geschäftsläden und geräumige gewölbte Keller und Gelasse, die jährlich 200 Thlr. Miethe bringen, habe ich für einen soliden Preis mit mäßiger Anzahlung zu verkaufen und kann auf Verlangen zu jeder Zeit übergeben werden. Käufer belieben sich zu melden bei

P. Claassen,

Sperlingsstraße No. 25. in Elbing.

Ländliche Besitzungen von 1 Huse bis 6 Hufen culm. incl. Wiesen und Torsstich, Hakenbuden, Gasthäuser mit Land, Mühlengrundstücke und dergleichen Nahrungs- und Schankhäuser auf dem Lande, in der Umgegend von Elbing, in Christburg, Niesenburg u. s. w. wie auch städtische und vorstädtische Gasthäuser mit Gaststall, Einfahrt, mit und ohne Land, Schankhäuser mit Materialgeschäften, mit Hökerei, Bäckerei und Schmiede-Grundstücke werden zum Verkauf, mitunter zu verpachten nachgewiesen von

P. Claassen.

Dokumente werden gekauft und Gelder auf Wechsel begeben von

P. Claassen.

1000, 2000, 5000 und 8000 Thlr. werden auf erste überwiegend sichere Hypothek verlangt durch

P. Claassen.

Auf dem äußern Mühlendamm No. 57. und 58. ist ein Grundstück mit Stallungen, Obst- und Gemüsegarten zu verkaufen.

A. Kawerau, Wittwe.

Mein Wohnhaus nebst Hofraum re. Stallungen in der Frauenburgerstraße, sowie eine Scheune nebst Gelöchegarten am Frauenburgerthor, desgleichen 1 Säelandparzelle von 5 Scheffel, 1 do. von 6 Scheffel und 1 do. von 1 Schfl. Aussaat, so wie 2 Stücke Weideland, jedes von 2½ M., 1 do. von ½ M. und 2 Wiesen-Parzellen von ca. 2 M. groß beabsichtige ich Wohnorts Veränderung halber auch getheilt sofort zu verkaufen.

Nähere Auskunft hierüber ist bei mir, so wie in Elbing bei Herrn Agent Jacobi zu erfahren.

Volkemitt, im Juli 1858.

Johann Schacht.

Dr. Loewenstein, homöopathischer Arzt, aus Bromberg, wird Kranken, welche an chronischen Nebeln leiden, und sich einer homöopathischen Kur unterziehen wollen, von Donnerstag, den 15. bis incl. Sonnabend den 17. d. Mts. in Elbing (Königl. Hof) ärzlichen Rath ertheilen. — Armen Rath und Arznei unentgeltlich.

Der Unterzeichnete hat sich als praktischer Thierarzt hierselbst niedergelassen und wohnt in der Herrenstraße No. 36.

Elbing, den 2. Juli 1858.

Kühnert, Thierarzt I. Klasse.

Meine Wohnung ist jetzt Junkerstraße No. 13. Ich bitte mich auch hier mit Aufträgen aller Art zu beehren.

E. Truhardt.

Mehrere Summen Geld habe ich zu niedrigen pro Centen gegen sichere Wechsel zu begeben.

Eine große Auswahl von städtischen und vorstädtischen Grundstücken mit Land so wie vier schöne Obstgärten sind mir zum Verkauf übergeben.

E. Truhardt, Geschäft-Commissionair, Junkerstr. No. 13.

Ein verheiratheter **Tischler** findet mit oder ohne Handwerkzeug bei freier Wohnung dauernde Beschäftigung. Näheres Junkerstraße 56.

In Ankern bei Saalfeld wird zum 1. September c. ein erfahrener Wirtschafter gesucht.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber: Agathon Bernich in Elbing. Gedruckt und verlegt von: Agathon Bernich in Elbing.

Beilage

Wernic

Sonnabend, den 10. Juli 1858.

Amtliche Verfugungen.

Bekanntmachung.

Die Schankwirthe werden wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach der Amtsblatt-Bekanntmachung vom 20. October 1842 kein Brantwein auf Borg verabreicht werden darf.

Trunkenbolden ist weder Brantwein zu geben, noch ihnen der Aufenthalt im Schanklokal zu gestatten.

Zuwiderhandlungen ziehen nicht nur Bestrafung nach sich, sondern haben auch die Versagung der Prolongation des Consenses am Jahresende zur Folge.

Elbing, den 7. Juli 1858.

Der Königliche Polizei-Direktor,
(gez.) von Schmidt.
Regierungsrath.

Bekanntmachung.

Die Inhaber von Kirchenständen in der St. Marien-Kirche werden aufgefordert, die Mietshöfe schleunigst an die Kirchenkasse abzuführen.

Elbing, den 5. Juli 1858.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zum Verkaufe der nachstehend näher bezeichneten Baus- und Nuzholzer und des davon aufgearbeiteten Strauchs im den städtischen Forsten sind folgende Auktionsstermine in den betreffenden Forst-Etablissements anberaumt worden und zwar:

in Schönumoor:

Montag den 20. Juli Vormittags 10 Uhr zum Verkaufe von 100 Stück kiesern Bauholz,
" 10 " buchen Nuzholz u. ca. 150 Häufen Strauch,

in Grunauerwüsten:

Dienstag den 20. Juli c. Nachmittags 4 Uhr zum Verkaufe von 3 Eichen,
" 12 Stück kiesern Bauholz,
" 11 " buchen und birken Bauholz,
" 10 Klafter kiesern Kloben u. ca. 100 Häufen Strauch,

in Nakau:

Donnerstag den 21. Juli Vormittags 10 Uhr zum Verkaufe von 65 Stück kiesern Bauholz,
" 21 " tannen
" 26 " birken Nuzholz u. ca. 100 Häufen Strauch,

in Eggertswüsten:

Freitag den 22. Juli Vormittags 10 Uhr zum Verkaufe von 1 Eiche,
" 122 Stück kiesern Bauholz,
" 5 " tannen u. ca. 40 Häufen Strauch,

in Damrauerwüsten:

Sonnabend den 23. Juli Nachmittags 3 Uhr zum Verkaufe von 35 Häufen Strauch. Kauflebhaber werden mit dem Bemerkern eingeladen, daß die Verkaufsbedingungen im Termine werden bekannt gemacht werden.

Elbing, den 6. Juli 1858.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zum Verkaufe von 32 Stück kiesern Bauholz,
62 Klafter kiesern Kloben und 70 Häufen kiesern Kiesig im Hospitals-Förstbelauf Birkau steht ein

Termin auf Freitag, den 16. Juli c.

Vormittags 10 Uhr in dem dortigen Försterhause an, zu welchem Kauflebhaber eingeladen werden.

Elbing, den 28. Juni 1858.

Der Magistrat.

Sperrung eines Weges.

Um den mehrfachen Wünschen des Publikums zu begegnen, wird die Sperrung der Passage über die Amtsfreiheit auf den 19., 20. und 21. d. Ms. beschränkt, während welcher Zeit alle Fahrwerke nach und von Elbing, über Crossen und Schönwiese ihren Weg nehmen müssen.

Pr. Holland, den 7. Juli 1858.
Königliches Domänen-Rent-Amt.

Subhastations-Patent.

Das dem Hofbesitzer August Speiser zu Abbau Blumenau gehörige Grundstück Blumenau No. 33. von 142 Mg. 13 Dm. preuß., abgeschäht auf 5460 Thlr., soll im Termin

den 11. Dezember 1858 Vormittags 11 Uhr

vor dem Deputirten, Kreisrichter Meves, an hiesiger Gerichtsstelle an den Meistbietern öffentlich verkauft werden.

Tare und Hypothekenschein können im Bureau I. eingesehen werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypotheken-Buch nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem unterzeichneten Gericht zu melden.

Pr. Holland, den 25. Mai 1858.
Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Eine mehr. re Centner schwere Namme von Metall, welche sich zum Glockenguss eignet, ist durch den Unterzeichneten Namens des Danziger-Werder-Deich-Verbandes zu verkaufen.

Hierauf Reflektirende können die Namme bei dem Hofbesitzer Herrn Kling in Gr. Zunder in Augenschein nehmen und mögen sich demnächst bei mir behufs der weiteren Verhandlung melden.

Stüblau, den 6. Juli 1858.

Der Deich-Hauptmann.

Wessel.

Zur anderweitigen Verpachtung einiger Morgen Pfarrland in der Nähe der Strauchmühle belegen, auf die nächsten 6 Jahre, steht Termin auf

Montag, den 12. Juli c.,

Vormittags 11 Uhr in der hiesigen Probstei an.

Elbing, den 6. Juli 1858.

Das Kirchen-Collegium Set.

Nicolai.



Sämtliche Mitglieder des Feuer-Löschen- und Rettung-Vereins werden zur Wahl einer neuen Commission auf

Mittwoch den 14. d. M.

Abends präcise 6 Uhr

in den Saal der Herren Stadtverordneten hiemit mit dem Bemerkern eingeladen, dass die Ausleibenden dem Beschluss der Majorität der Anwesenden für beitretend erachtet werden.

Die Commission des Feuer-Löschen- und Rettung-Vereins.

Die fälligen Coupons von den Graudenzer Kreis-Obligationen werden von unserm Agenten Herrn

Jacob Litten

in Elbing vom 8 — 15 Juli und 8 — 15 Januar j. J. eingelöst.

Graudenzen, den 1. Juli 1858.

Die Finanz-Kommission des Graudenzer Kreises.

Mittwoch, den 14. Juli c. von Vormittags um 10 Uhr ab, sollen vor dem Gerichts-Gebäude

Kühe, Pferde, Wagen, Uhren, Spiegel, Sofie, Stühle, Tische, 1 Secretär, Kasten, so wie verschiedene andere Gegenstände, öffentlich verauctionirt werden.

Elbing, den 9. Juli 1858.

Grunewald, Auktions-Commissarius.

Bekanntmachung.

Die auf 236 Thlr. 4 Sgr. 6 Pf. exl. der Materialien, Hand- und Spanndienste veranschlagte Reparatur der Blechbedeckung des hiesigen Kirchenhurms, soll minus licitando einem Entrepreneur übergeben werden.

Hierzu ist ein Termin auf Montag, den 26. Juli c. Vormittags 10 Uhr

im hiesigen Dominal-Bureau angesezt, zu welchem Unternehmungslustige mit dem Beimerkung eingeladen werden, daß die Spanndienste in Natura geleistet, die Handdienste aber besonders bezahlt und der Bau selbst noch im Laufe dieses Sommers ausgeführt werden soll.

Finkenstein, den 5. Juli 1858.

Das Dominium.

Feder Fleck ist zu vertilgen.

Sicheres Geheimmittel,

um alle Flecke aus

Sammel, Manchester, Tüchern, Hüten, Rockfragen, Gold- und Silverborten, leinen- und baumwollenen Zeugen zu vertilgen.

Mittel gegen

Nost-, Dinten- und Feuslecke auf Papier, Holz, Lithographien und Kupferstiche vom Chemiker Layle. Preis 7½ Sgr.

Tod allem Ungeziefer!

Geheimmittel zur Ausrottung

aller

Motten, Wanzen, Fliegen, Käpen, Flöhe, Ratten, Mäuse, &c. &c. vom Kammerjäger X. Preis 7½ Sgr.

Keine Kahlköpfigkeit, keine rothe, graue und dünne Haare mehr!

Sicheres Geheimmittel, gegen das Ausfallen der Haare, sowie um solche dauernd hell, dunkelbraun, hellbraun und schwarz zu färben.

Nebst Recepten

auf die wohlseilste Art sich ein excellentes Haaröl nebst Pomade zu fabrizieren.

Vom Dr. Moore.

Preis 7½ Sgr.

Vorstehende Schriften sind vorrätig in Elbing bei Neumann-Hartmann.

So eben ist erschienen und zu haben bei Neumann-Hartmann in Elbing (Fleischerstr. 20.):

Mr. Rarey,

des amerikanischen Rossbändigers

Geheimniß,

die wildesten und bösartigsten Pferde sofort zu bändigen.

Nebst

mehreren wichtigen Mittheilungen über das Dressiren und Abrichten der Pferde und vielen bisher geheim gehaltenen Pferderecepten.

Von C. v. S.

Preis 1 Thaler.

Der amerikanische Rossbändiger Mr. Rarey erregt noch immer durch sein Geheimniß, die unbändigsten Pferde in unglaublich kurzer Zeit lammförmig zu machen, das allgemeine Aufsehen. So hat kürzlich der Kaiser der Franzosen zur Prüfung desselben eine Commission ernannt, welche in der That das Verfahren als wirklich praktisch und von jedem bei allen Pferden mit Erfolg anwendbar befunden hat.

Im Verlage der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. Decker) in Berlin sind erschienen und durch Neumann-Hartmann in Elbing zu beziehen:

**Die Reise
Seiner Königl. Hoheit des
Prinzen Waldemar von Preußen
nach Indien**

in den Jahren 1844 bis 1846.

Aus dem darüber erschienenen Prachtwerk im Auszuge mitgetheilt von

J. G. Kuzner, Lehrer in Hirschberg.
Imp.-8. geb. Mit dem Portrait des Prinzen, vier Karten und vier Schlachtplänen. 3 Thlr. 7t Sgr. Eleg. geb. mit Goldschnitt 4 Thlr.

Aus dem Weichseldelta.

Reisestizzen

von Louis Passarge.

8. geb. Mit einer Karte. 1 Thlr.

AUS DAENEMARK.

Bornholm und die Bornholmer.

Von Dr. R. Quehl,
Königl. Preuss. General-Konsul für die
Dänische Monarchie etc.

Mit drei Abbildungen und einer Karte. gr.
8. geb. 2 Thlr. 15 Sgr.

In der Buchhandlung von **F. W. Neumann-Hartmann** in Elbing ist zu haben:

**Handbüchlein des
guten Tons**

und der feinen Gesellschaft. Ein neues Komplimentbüchlein und treuer Wegweiser für junge Leute, sich in Gesellschaft und im Umgange beliebt zu machen, auf eine gefällige Weise zu reden und zu schreiben und sich in vorkommenden Fällen gut und richtig zu benehmen. Nebst einer Anleitung zum Tranchiren und Vorlegen und zum Anordnen der Tafel, und einem Anhange von Gesellschaftsspielen und Pfänderauslösungen. Fünfte sehr vermehrte und verbesserte Auflage von Ferd. Frhr. v. Biedensfeld. Mit 2 lithogr. Tafeln. Eleg. broch. 22t Sgr.

Unter allen Schriften für seine Sitte, guten Ton und edleren Lebensgenuss ist dieses die älteste und erste und trotz der vielen Nachahmungen, die ihr ungewöhnlicher Absatz hervorrief, wohl die beste, aus der alle folgenden geschöpft haben. Bei jeder neuen Auflage ist sie mit den Sitten und neuern Gebräuchen fortgeschritten und wird keinen wahren Gentleman unbefriedigt lassen.

**Den Schneidemühl - Speicher
nebst Hofraum am Elbingflusse
hinter der hohen Brücke belegen
hat von sogleich zu vermieten**

D. Wieler.

Eine Stube zu vermieten Mühlenstraße
No. 13. bet **Preßler.**

Wasserstraße ist eine Wohnung zu ver-
mieten. Näheres Spierlingsstr. 31. Padgur.

Wollweberstraße No. 13. ist die untere
und obere Wohnung, jede aus einer Stube,
Küche und Kammer bestehend, von Michaeli
ab zu vermieten. Näheres daselbst, eine
Treppe hoch.

Spierlingsstraße No. 6. ist die Wohnung
eine Treppe hoch von 4 Stuben, Küche ic.
von Michaeli ab zu vermieten. Nähere Aus-
kunft ertheilt

Schmidt, Spierlingsstraße No. 30.

Zwei zusammenhängende Zimmer nebst
allem Zubehör sind **Junkerstraße No. 55.** zu
vermieten. Zu melden parterre links.

Gr. Hommelstr. No. 15. ist unten vorne
und oben eine Stube, Kab., Küche, Boden,
Speisek. an ruhige Einwohner, auch ist ein
Stall auf 4 Pferd., Wagen-Rem., Heubod.,
zu vermieten.

Fischerstraße No. 29. ist eine Gelegenheit
von 2 zusammenhängenden Stuben, nebst
aller Bequemlichkeit zu vermieten.

Lange Hinterstraße No. 23. sind vom 1.
Oktober c. 3 Wohnungen mit 3 und eine mit
2 zusammenhängenden Stuben nebst aller Be-
quemlichkeit zu vermieten. Näheres hierüber

Große Hommelstr. No. 4.

In meinem Hause Spiering-
straße No. 5. ist zu Michaeli
eine Wohnung von 4 Zimmern,
Küche, Kammer ic. zu ver-
mieten. **J. Neumann.**

Mein Sommerhäuschen in Kahlberg
ist für die diesjährige Badezeit noch zu ver-
mieten. **J. Grunau.**

Altstädtische Wallstraße No. 13. ist
die untere Wohnung, welche bis jetzt Herr
Ober-Salz-Inspector v. Grassow be-
wohnt, zu vermieten und zum 1. Oktober
zu beziehen. Näheres im „Königl. Hof“ bei
A. Bewandowsky.

Eine freundliche, neu decorirte Wohnung
von vier zusammenhängenden Zimmern nebst
aller Bequemlichkeit ist vom 1sten Oktober c.
Lange Hinterstraße No. 31. an ruhige Ein-
wohner zu vermieten. **C. F. Koch.**

Eine neu decorirte Wohnung von 2 oder
3 Zimmern, nebst allen Bequemlichkeiten und
freiem Eintritt in den Garten, ist sogleich
oder von Michaeli ab Berlinerstraße No. 5.
zu vermieten bei **F. D. Hinck.**

Neuß. Mühlend. 49. sind 2 Stuben nebst
aller Bequemlichkeit zu verm., wenn es ge-
wünscht wird auch sogleich zu beziehen.

Zwei aneinander hängende Stuben nebst
Zubehör sind zu vermieten Brückstr. No. 5.

3 Zimmer, heller geräumiger Küche ic.
sind Alter Markt No. 61. zu vermieten.

Lustgarten No. 8. ist eine Stube nebst
Bequemlichkeit zu vermieten.

**Brückstraße No. 6. ist die Bel-
Etage zu vermieten.**

Zwei Wohngelegenheiten, jede bestehend
in drei Stuben, Küche, Keller und Boden-
raum ist Spierings- und Wasserstrassen-Ecke
zu vermieten und Michaeli zu beziehen. Nä-
heres daselbst.

Heilige Geiststraße No. 32. parterre sind
zwei geräumige möblirte Zimmer zu ver-
mieten, welche sich auch zu einem Geschäft-
lokale eignen.

Eine freundliche Wohnung von 3 Zim-
mern, Kabinett, heller Küche ic., 3 Treppen-
hoch, ist von Michaeli ab Lange heil. Geist-
straße No. 54. zu vermieten.

Ein Zimmer nebst Kabinett, neu decorirt,
mit auch ohne Möbel und Zubehör ist sofort
oder zu Michaeli zu vermieten. Ketten-
brunnenstraße No. 7.

Im Hause Spieringsstraße No. 1. ist eine
vollständige Wohngelegenheit und parterre
eine Comptoir-Stube von Michaeli oder auch
sogleich zu vermieten.

Eine Stube nebst heller Küche mit Sparherd
zum 1. Oktb. zu vermieten fl. Wunderberg 19.

Alter Markt No. 17. sind Stuben zu
vermieten.

Gr. Hommelstr. No. 16. ist eine Stube
nebst Kammer zu vermieten.

Eine Stube ist an stille Familie
vom 1. Oktober ab zu vermieten
neustädtische Schulstraße No. 11.

Gr. Hommelstr. No. 11. sind 2 Wohnungen
von je 1 Stube mit Kabinett nebst Küche, Keller,
Boden, Hofraum ic. getheilt oder im Ganzen
von Michaeli ab zu vermieten.

Herrenstraße No. 6.
ist eine Wohnung mit 2 Stuben, heller Kü-
che, Boden und Holzgelaß, nebst sonstiger
Bequemlichkeit vom 2. October d. J. zu
vermieten.

Hl. Geiststraße No. 51 ist eine Hangelstube
nebst Alkoven, Küche und Holzgelaß, zu ver-
mieten. Ebenfalls ist ein trockner Keller
zu vermieten.

Lange Hinterstraße No. 36. sind zwei
nebeneinanderliegende Stuben, nebst Küche,
Keller und Bodenraum von Michaeli d. J.
zu vermieten.

2 Wohnungen von 2 aneinanderhängen-
den Stuben nebst sep. Küche, Kammer ic. so
wie eine Wohnung für Handwerker sind zu
vermieten Holländerstraße No. 1 u. 2.

Neuherrn Georgendamm No. 22. sind zwei
neu eingerichtete Wohngelegenheiten zu ver-
mieten von jetzt gleich oder zu Michaeli.

Brückstraße No. 7.
ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 heizbaren
Zimmern, Entrée, Mädchenstube, Küche, Keller
ic. von Michaeli c. zu vermieten.

Gr. Ziegelscheunstraße No. 4. ist die
obere Gelegenheit nebst aller Bequemlichkeit
von Michaeli zu beziehen. Näheres No. 5.

Burgstraße 29 sind Stuben parterre auch
eine Treppe nebst jedem Zubehör zu vermieten.

2 Stuben nebst einem Balkon ic. sind zu
vermieten äuß. Mühlendamm No. 17.

Spieringsstraße No. 4. ist eine Wohnge-
legenheit von 3 Zimmer auch ein möblirtes
Zimmer für einzelne Herren gleich zu ver-
mieten.

Junkerstraße No. 52. sind noch Wohnge-
legenheiten nebst Zubehör zu vermieten.
1½ Morgen kulfm. Wic zu Grünfutter ist
zu vermieten **Junkerstraße No. 16.**

2 Morgen Heugras in den Bollwerkswie-
sen sind zu vermieten Grubenhagen No. 15.

6 Morgen Heugras sind zu vermieten
bei **Nielau,** in Ober Herbwalde.

Die diesjährige Obsinnung in dem Hofe
zu Plohn No. 5. soll Donnerstag den
15. Juli c. V. M. 10 Uhr an Ort und
Stelle meistbietend verpachtet werden, wozu
Pachtflüsse hierdurch eingeladen werden.

C. Siemens.

Es finden einige Mädchen dauernde Be-
schäftigung bei dem Wattenfabrikanten
S. Pinkussohn, Spieringsstraße No. 4.

Ein anständiges Mädchen, welches die
Wirthschaft 2 Jahre erlernt, sucht ein ander-
weitiges Engagement. Zu erfragen Brückstraße
No. 4. bei **H. Freydeck,** Gesindevermietherin.

Ein Pürsche kann bei mir in die Lehre.
F. R. Biegler, Sattler.

Ein alterthümliches Kleiderstück wird zu
kaufen gesucht **Alter Markt No. 62.**

Ein alter, leichter, einspänner, offener
Spazierwagen wird zu kaufen gesucht. Wo?
sagt die Expedition dieses Blatts.

Einen Thaler Belohnung.

Vor einiger Zeit ist auf dem Wege
von Elbing bis zur Lenzer Höhe ein
brauner Rohrstock mit einem weißen
Griff, in welchem Weintrauben ge-
schnitten sind, verloren. Dem Wieder-
bringer des unverehrten Stockes obige
Belohnung. Fischerstraße 19.

Drei Thaler
demjenigen, welcher mir einen am Dienstag
verlorenen Siegellring **Junkerstr. 19.** abgibt.
W. e. g.

Eine silberne Kopfnadel verloren. 5 Sgr.
Belohnung innern Mühlendamm No. 36.

Montag, den 12. d. Mts.

Garten - Concert

wozu freundlichst einladet **P. Stahl.**

Bei ungünstiger Witterung findet

das Concert im Saale statt.

Weingrundforst.
Morgen Sonntag

Bockbier

vom Faß.

Sonntag den 11. Juli
Orehester: Concert

in Dambizien.

Anfang 4 Uhr. — Entrée 2½ Sgr.
Auflassen von einem großen Luftballon.

Thumberg.

Sonntag Tanz.

Schillingsbrücke. Sonntag den 11. d.
musikalische Unterhaltung. Das Gar-
tenhäuschen ist an stille Einwohner zu ver-
mieten und kann sogleich bezogen werden.

Öwenslust

Sonntag den 11. d. Mts.

Musikalische Unterhaltung.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:
Agathon Wernich in Elbing.
Gedruckt und verlegt von:
Agathon Wernich in Elbing.